



Universität Vechta
University of Vechta



UniVersum

BRIDGES - Brücken bauen: Prof.in Dr. Martina Döhrmann
und das Projektteam gestalten Lehrerbildung



Wissen & Forschen

Forschung made in Niedersachsen
diskutiert Ernährung der Zukunft



Leben & Studieren

Verliehen: Deutschlandstipendien
und Studentenwerkspreis



Lehren & Arbeiten

Universitätsdinner: Stadtführung
auf den Spuren Brinkmanns

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr geht für die Universität Vechta zu Ende – die vielen Baustellen auf dem Campus zeigen, hier ist eine Uni im Aufbruch und rüstet sich für die Zukunft. Besonders dankbar sind wir, dass wir mit einer zusätzlichen Finanzierungszusage des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ins neue Jahr blicken können, ein erster wichtiger Schritt bei der diesjährigen Debatte um die Erhöhung der Grundfinanzierung unserer Universität.

Viele Brücken konnten wir in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes bauen: In die Region, in andere Länder, interdisziplinär bei Tagungen und Diskussionen oder mit dem Artist in Residence-Stipendium. So auch mit „BRIDGES“, einem Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, das bis 2023 mit 1,7 Millionen Euro weiter gefördert wird.

Mit dem Forschungsprojekt „LIKE!“ werden gleich mehrere und vor allem digitale Brücken gebaut. Die Verbundpartner aus Schottland, den Niederlanden, England, Belgien und Dänemark trafen sich in Vechta, um über neue Wege für die Digitalisierung öffentlicher Verwaltungen zu diskutieren. Das mobile Kultur-Labor „MoKuLab“ trägt sicherlich auch zum Brückenbau bei, mit einem selbstgestalteten Bus fahren Studierende aus Designpädagogik und Germanistik zu Kindergärten, Schulen und Jugendtreffs. Vielleicht macht der Bus auch bei Ihnen einmal Halt?

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang, frohe Weihnachten und alles Gute für ein glückliches neue Jahr – hoffentlich mit ebenso vielen interessanten Geschichten, Begegnungen und Projekten wie in diesem Jahr.

Viel Freude bei der Lektüre!

Prof. Dr. Burghart Schmidt

Präsident

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlin, Sabrina Daubenspeck / **Layout und Satz:** Presse- & Medienbüro Petra Hellmann / **Druck:** Druckerei Rießelmann GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 6, November/Dezember 2018 / Auflage: 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta erscheint alle zwei Monate. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de, colourbox.de, Christa Donner (Titel u. r.), KFoto/Kokenge (Titel u. l., u. M.). / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND. / doi:10.23660/voado-107

Inhalt

UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 BRIDGES: Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung verlängert
- 12 Serie: „Hier engagieren sich Studis“
- 13 Tansanische Ordensschwester promoviert über Schulgewalt
- 14 Das war 2018
- 16 News & Termine

Wissen & Forschen

- 06 Forschung made in Niedersachsen diskutiert Ernährung der Zukunft
- 07 Bus wird zum Kultur-Labor
- 07 Internationale Konferenz über Digitalisierung Öffentlicher Verwaltung

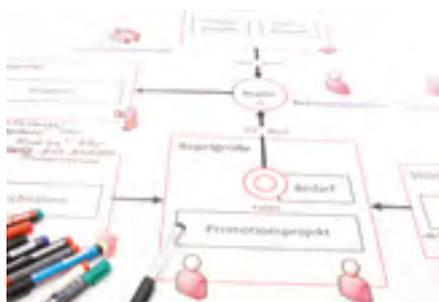
Leben & Studieren

- 08 Neue Referent_innen des AStA gewählt
- 08 Uniball 2018
- 09 Deutschlandstipendien und Förderpreis des Studentenwerks verliehen

Lehren & Arbeiten

- 10 MuseumsTalk thematisiert Fluch und Segen der Digitalisierung
- 10 Universitätsdinner nimmt mit auf literarische Stadtführung
- 11 Stadtmarketing-Verein zu Besuch an der Uni

Forschungsfördertag



Der Fokus des Forschungsfördertages im November lag auf dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Die inzwischen vierte Veranstaltung dieser Art thematisierte geplante Angebote und Strukturen des Graduierten-zentrums und allgemein die Nachwuchsförderungsstrukturen. Der Schwerpunkt

war im Kontext der Gründung des Graduiertenzentrums gewählt worden, die im ersten Quartal 2019 erfolgen soll. Ausrichter des Tages waren das Referat Forschungsentwicklung und Wissenstransfer und das Graduiertenzentrum (i. G.). Inhalt der Diskussion der rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Professor_innenschaft und akademischem Mittelbau waren die neun Promotionskollegs, die von Gender & Diversity über Sustainability bis hin zu Management Sozialer Dienstleistungen reichen. Auch die Promovierendenvertretung stellte sich vor. Aktuell laufen die Arbeiten zur Verabschiedung einer Ordnung für das Zentrum sowie der Promotionsordnung.

„Charta der Vielfalt“



Vizepräsidentin Dr.in Marion Rieken (M.), Dr.in Tanja Meyer (r.) und Marie-Kathrin Drauschke (beide Gleichstellungsbüro).

An der Universität Vechta wird Diversität unter Studierenden und Mitarbeitenden als Bereicherung wahrgenommen. Deswegen will sie gelebte Vielfalt, Wertschätzung und Chancengerechtigkeit in allen Bereichen einsetzen, aktiv fördern und Strukturen für einen chancengerechten Arbeits- und Studienort ausbauen. Ende 2017 begann dazu das Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die Deutsche

Wissenschaft e. V. Ein Baustein hin zu einer umfassenden Diversity-Strategie, die am Ende des Audits steht, ist aktuell die erfolgreiche Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“.

Stiftungsprofessur für Ökonomie der Nachhaltigkeit neu eingerichtet



Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt mit Prof.in Dr. Jantje Halberstadt.

Kürzlich wurde Dr.in Jantje Halberstadt als Professorin für Ökonomie der Nachhaltigkeit an die Universität Vechta berufen. Die Professur wird für fünf Jahre gestiftet. Halberstadt kommt von der Universität Lüneburg nach Vechta, wo sie seit 2014 Juniorprofessorin für Social Entrepreneurship war. Zuvor war sie schon einmal an der Universität Vechta tätig als Leitung der Nachwuchsforschungsgruppe Gender Studies.

Die künftigen Forschungsschwerpunkte Halberstadts zielen auf die Bewältigung von globalen, lokalen und regionalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie beispielsweise nachhaltige Ernährungswirtschaft, Endlichkeit von Ressourcen und nicht nachhaltige Konsummuster. Sie wird ihre Professur zum 1. Januar 2019 antreten.

Projekte erfolgreich

Bei dem vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur aufgelegten „Qualität plus – Programm zur Entwicklung des Studiums von morgen“ war die Universität mit zwei Projekten erfolgreich: Das von Prof. Dr. Daniel Scholl (Erziehungswissenschaften) initiierte „DU – Digitales Unterrichtscoaching im Bachelor Combined Studies mit Lehramtsoption“ ist ein digitales Planungstool. Lehramtsstudierende sollen es im Allgemeinen Schulpraktikum verwenden. Dazu werden theoretische Grundlagen und fachdidaktisches Planungswissen aufgegriffen. Geplant ist auch ein Archiv aus Best Practice Beispielen. Hierauf können auch andere Studierende und Lehrende zu Analysezwecken zurückgreifen.

„StuKo-Projekte: Studentische Kompetenz durch interdisziplinäre Projekte in der Studieneingangsphase“ wurde von der Fakultät II – Natur- und Sozialwissenschaften eingereicht und vereint Studierende über Fächer hinweg. Lehrende erstellen Projektsteckbriefe mit Problemstellung und Arbeitsauftrag, interdisziplinäre Teams bearbeiten sie. Alle Projekte befassen sich mit Digitalisierung. Die Fördersumme beträgt 300.000 Euro pro Projekt über drei Jahre.



Bauen Brücken: Prof.in Dr. Britta Baumert, Prof.in Dr. Marie-Christine Vierbuchen (Leitung Werkstatt Inklusion), Prof.in Dr. Yvette Völchow (Leitung Beratung und Selbstreflexion) und Prof.in Dr. Martina Döhrmann (Gesamtleitung).

Brücken bauen in der Lehramtsausbildung

Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wird bis 2023 weiter gefördert

Die Lehrerbildung ins Zentrum der Universität zu rücken und dabei ihre Qualität durch strukturelle Veränderungen langfristig zu stärken ist das Ziel der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ist das notwendig an einer Universität, die im frühen 19. Jahrhundert als Normalschule für die Ausbildung katholischer Volksschullehrer im Land Oldenburg gegründet wurde und die auch heute in Lehre und Forschung einen klaren Schwerpunkt im Bereich Lehrerbildung setzt? Die Lehrerbildung steht im Zentrum der Universität Vechta, aber sie darf sich dort nicht einigeln, wenn sie den Veränderungen der Gesellschaft und aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen

Stand halten und sich weiterentwickeln möchte. „Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ ist daher das Ziel des Projekts BRIDGES das, initiiert vom Zentrum für Lehrerbildung unter der Leitung von Prof.in Dr. Martina Döhrmann, für die erste Förderphase der Qualitätsoffensive eine Zusage erhielt und in dem seit 2016 fast 30 Beteiligte in den Teilprojekten „Werkstatt Inklusion“ und „Beratung und (Selbst-)Reflexion“ zusammenarbeiten. Im Oktober erhielten sie die erfreuliche Nachricht: Das Bundesministerium fördert das Projekt auch in der zweiten Phase. Für den Zeitraum Juli 2019 bis Dezember 2023 erhält die Universität Vechta dafür erneut 1,7 Millionen Euro.

Puzzlestück 1: Die Werkstatt Inklusion

Eine Klasse = ein Lerntempo = ein Setting, das für alle funktioniert? Das wünscht sich vielleicht manche Lehrkraft. Tatsächlich stehen Lehrkräfte aber vor der Herausforderung, für alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Verschiedenheit eine optimale Lernumgebung zu schaffen, die individuelle Förderung UND gemeinsames Lernen ermöglicht. Professor_innen aus neun Studienfächern sowie acht Promovierende haben sich diesem Thema gemeinsam in der Forschungswerkstatt Inklusion angenommen und ausgehend von ihrer jeweiligen Fachkultur ein gemeinsames Inklusionsverständnis erarbeitet und fachspezifisch ergänzt. Die Promovierenden befassen sich

in ihren Qualifikationsarbeiten sowohl mit Gelingensbedingungen für Inklusion als auch mit der Entwicklung und Erforschung konkreter inklusiver Lernumgebungen. Dabei stehen Fragen im Fokus wie: Hilft die „leichte Sprache“? Funktioniert außerschulisches Lernen für inklusive Gruppen besser als das Lernen im Klassenzimmer? Wie kann migrationsbedingte Mehrsprachigkeit unter Schüler_innen beim Fremdsprachenlernen unterstützen? Diese Fragen haben sie in Kooperation mit Schulen und Fördereinrichtungen aus Vechta, Osteel, Twistringen und Gellenbeck in Hagen a.T.W. näher untersucht. Erste Forschungsergebnisse wurden bereits auf projektinternen Fachtagen, fachspezifischen Tagungen und Kongressen sowie in Veranstaltungen der Lehreraus- und -fortbildung präsentiert. Bei allen Erkenntnissen ist weitere Forschung notwendig: Fachspezifisch, aber auch über die Fächer hinweg.

Puzzlestück 2: Beratung und Selbstreflexion

Ist Lehramt wirklich das Richtige für mich? Wann ist man eine „gute Lehrerin“/ein „guter Lehrer“ und wo stehe ich heute auf meinem Weg dahin? Studierende in ihrem Professionalisierungsprozess zu beraten, sie zur (Selbst-)Reflexion anzuregen und

ihre eigenen Beratungskompetenzen zu fördern, diese Ziele verfolgt das Teilprojekt „Beratung und Selbstreflexion“. Für angehende Lehrerinnen und Lehrer, die an der Universität Vechta studieren, wurden daher Lehr- und Fortbildungsangebote zu Beratung und Reflexionsförderung entwickelt, implementiert und evaluiert. Dazu gehört ein elektronisch verankertes Kompetenzentwicklungsportfolio (eKEP), das eine studienbegleitende Selbstreflexion ermöglichen soll. Insgesamt wurden in der ersten Phase sieben Module neu im Profilierungsbereich eingerichtet bzw. weiterentwickelt, u. a. zur Emotionsregulation und zur kollegialen Beratung. Insgesamt haben etwa 130 Studierende bisher daran teilgenommen.

Puzzlestück 3: Die Fortführung

Wie geht es weiter in der zweiten Förderphase? Die geschaffenen Brücken sollen gestärkt und ausgeweitet und für neue Aufgaben genutzt werden. Die Arbeit der Werkstatt Inklusion wird fortgeführt, aufbauend auf den Forschungsergebnissen sollen nun verstärkt Aus- und Fortbildungsangebote entwickelt werden. Auch hochschuldidaktische Fort- und Weiterbildungen zu diesem Themenbereich werden angeboten. Eine neue interdisziplinäre Forschungswerkstatt

„Digitalisierung in inklusiven Settings“ entsteht und wird in enger Kooperation mit der TU Kaiserslautern das Potenzial digitaler Medien erforschen. In das Kompetenzentwicklungsportfolio sollen weitere Bachelor- und Mastermodule einbezogen werden, sodass die gesamte Ausbildung in den Blick genommen werden kann. Die weiteren Angebote aus dem Bereich Beratung und Selbstreflexion sollen zudem vertieft und weiterentwickelt werden.

Prof.in Dr. Martina Döhrmann, Projektleiterin



„Wir sind stolz auf die Brücken, die in den letzten Jahren durch unser Projekt entstanden sind.“

Es ist uns gelungen, neun Studienfächer in der Forschungswerkstatt Inklusion zu vereinen und damit sowohl Inklusion in unserer Universität zum Querschnittsthema zu machen als auch die interdisziplinäre Forschung zu stärken. Wir haben Impulse aus der Schulpraxis aufgenommen, praxisorientiert geforscht und sind jetzt dabei, erste Forschungsergebnisse in die Lehrkräftefortbildung einzubringen. Wir haben curriculare Angebote im Bereich Inklusion sowie (Selbst-) Reflexion und Beratung entwickelt, die zum Teil bereits fest in Studiengängen verankert sind. Wir freuen uns sehr, dass wir durch die erneute Förderzusage die Möglichkeit haben, hieran weiterzuarbeiten. Dabei wollen wir verstärkt den gesamten Professionalisierungsprozess in den Blick nehmen und uns auch neuen bildungspolitischen Herausforderungen, die sich z. B. durch die Digitalisierung ergeben, stellen.“

Fakten

Laufzeit:

2016-2019 (Phase 1)
2019-2023 (Phase 2)

Fördervolumen:

1,7 Millionen Euro (Phase 1)
1,7 Millionen Euro (Phase 2)

Beteiligte in der ersten Phase:

10 Professorinnen und Professoren aus 9 Studienfächern
3 Koordinatorinnen
5 weitere Mitarbeiter_innen
8 Promovierende

Beteiligte in der zweiten Phase:

Mind. 9 Professorinnen und Professoren
4 Koordinatorinnen
7 Promovierende

Events in der ersten Phase:

3 Fachtage
5 Workshops

www.uni-vechta.de/bridges



Essen der Zukunft: Vielfältig, nachhaltig, anders

„Forschung made in Niedersachsen“ mit Food-Court und Kochshow



(v. l.) Prof.in Dr. Eva Barlösius, Dr. Peter Holl, Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Prof. Dr. Arno Ruckelshausen und Moderator Jan-Martin Wiarda.



Sternekoch Thomas Bühner (l.) und PD Dr. med. Thomas Ellrott (r.) spannten Minister Björn Thümler in ihre Kochshow ein.

Ende November machte die Veranstaltungsreihe „Forschung made in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Halt in der Universität Vechta. Thema des Abends: „Gutes Essen für alle? Ernährung der Zukunft“. Über 250 Gäste lauschten auf Einladung von Wissenschaftsminister Björn Thümler den Impulsvorträgen und der Diskussion niedersächsischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Soziologie, Lebensmitteltechnik, Wirtschaft und Ethik sowie Physik und Sensorik. Mit allen Sinnen erleben konnten die Gäste bei der anschließenden wissenschaftlichen Mini-Kochshow des Vereins CookUOs e. V. und im Food-Court mit regionalen Ausstellern, die ihre kulinarischen Innovationen anboten.

Prof. Dr. Arno Ruckelshausen, Professor für Physik und Sensorik an der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik an der Hochschule Osnabrück, zeigte an Beispielen wie bildgebenden Sensorsystemen oder Einzelpflanzenbewässerungstechnik, welche technischen Möglichkeiten es für die Agrar- und Ernährungswirtschaft gebe. Wie Forschungsverbünde und Innovationsmotoren auf europäischer Ebene funktionieren können, erläuterte Dr. Peter Holl, Deputy Head of Brussels Office, Senior Manager EU Programmes, EIT Food, Europäische Wissens- und Innovationsgemeinschaft für einen zukunftssicheren Lebensmittelsektor, Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik (DIL). Ziel von EIT Food ist, Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Technologien, Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. In der auf acht Jahre angelegten Zusammenarbeit werden u. a. Start Ups gefördert oder neue Studiengänge konzipiert.



Kulinarische Innovationen bot der Food-Court mit Ausstellern der Region. / Fotos: KFoto/Kokenge

Ein Heimspiel bestritt Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Professor für Wirtschaft und Ethik an der Fakultät I – Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Vechta. Er veranschaulichte das Konzept des „Nudging“: Kleine Denkanstöße und Erleichterungen eines bestimmten Verhaltens seien nachhaltiger und sinnvoller als Verbote. Zuletzt sprach Prof.in Dr. Eva Barlösius, Professorin für Makrosoziologie und Sozialstrukturanalyse am Institut für Soziologie der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. Alles, was Menschen entwickelt haben, sei aufs Engste mit Essen verknüpft, sagte die Soziologin. In, durch und mit Essen seien Grundregeln für Menschen und ihr Miteinander angelegt.

Den Übergang von Theorie zu Praxis gestalteten Thomas Bühner, mit drei Michelin-Sternen dekoriertes Spitzenkoch aus Osnabrück und PD Dr. med. Thomas Ellrott, Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Die „wissenschaftliche Mini-Kochshow“ endete mit der Verkostung von schmackhaftem Reh, Rotkohl- und Sellerie-Creme. Wer nichts davon ergattern konnte, kam beim Food-Court regionaler Aussteller auf seine Kosten.

Online-Bürgerbeteiligung

Internationale Konferenz im EU-Förderprojekt Interreg „LIKE!“

Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter, die Nutzung von Daten für neuartige Dienstleistungen und die Schaffung einer digitalen Innovationskultur waren Themen der internationalen Konferenz an der Universität Vechta. Eingeladen hatten die Projektpartner von „LIKE!“, einem internationalen Kooperationsprojekt zur Erforschung von neuen Wegen für die Digitalisierung öffentlicher Verwaltungen. Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft tauschten sich mit den Expertinnen und Experten aus Belgien, den Niederlanden, Dänemark, England und Schottland aus. Die Universität und die Stadt Vechta sind die einzigen deutschen Partner des Projekts, die Leitung liegt bei der Stadt Groningen (NL).

Das Ziel von LIKE! ist einerseits, neue Technologien für eine digitale öffentliche Verwaltung einzuführen. Dazu werden Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Gleichzeitig sollen aber auch die Beschäftigten dieser Verwaltungen in die Überlegungen integriert werden, damit sie die neuen Möglichkeiten verinnerlichen.

Stadt und Universität Vechta haben mit der Online-Anwendung „Raum für Vechta“ ein Bewertungstool für Flächen im Vechtaer



Christina Rasche und Christian Haaks von der Stadt Vechta erläutern das Tool „Raum für Vechta.“

Stadtgebiet aufgelegt. Bürger_innen können auf der Seite www.raum-für-vechta.de ihre Meinung äußern, was dort zukünftig geschehen soll. Damit soll schon vor einer möglichen Bebauung die Wahrnehmung der Bevölkerung erfasst werden und in die Stadtplanung eingehen.

Weitere Informationen: <https://northsearegion.eu/like/>

Bus wird zum Kultur-Labor

Gemeinsames Projekt von Germanistik und Designpädagogik wird gefördert

An der Universität Vechta startet ein neues Projekt: Das MoKuLab, das mobile Kultur-Labor, ist ein Tandem-Projekt der Germanistik und der Designpädagogik. Die Idee: Studierende gestalten einen Bus, mit dem sie später durch den Landkreis fahren und beispielsweise in Kindergärten, Jugendtreffs oder an öffentlichen Plätzen Halt machen. Dort kommen sie mit unterschiedlichen Zielgruppen in Kontakt und können zuvor konzipierte Projekte durchführen. Das MoKuLab ist ein ‚Erprobungsvehikel‘ für die pädagogische Arbeit und dient der Professionalisierung von Studierenden im Bereich der Kulturellen und Interkulturellen Bildung. Er ist ein Mittel der Expedition, der Kommunikation,

der Erforschung, der Kooperation und der Gestaltung.

Das Projekt wird als sogenanntes Tandem-Fellowship vom Stifterverband und der DATEV-Stiftung mit 30.000 Euro für ein Jahr gefördert. Verantwortlich sind Angela Hartig (Kulturelle und Interkulturelle Bildung) und Dipl. Des. Traugott Haas (Designpädagogik).

Das Projekt ist in mehrere Phasen gegliedert. Zunächst werden Studierende der Designpädagogik den Ausbau eines ehemaligen Linienbusses übernehmen. Dahinter stehen gestalterische, konzeptionelle und didaktische Überlegungen.



Angela Hartig (Mitte) und Traugott Haas (r.) werden bei der Projektumsetzung von Markus Mikutta (l.) unterstützt.

/ Foto: Sabine Bley

Der zentrale Ansatz des Projekts ist, dass die Studierenden die universitäre Komfortzone verlassen und sich auf Neues, nicht gänzlich Vorhersehbares einlassen.

Für die Studierenden

Die neuen Referent_innen des AStA sind gewählt

Kurz nach Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters konnten alle sechs Kernreferate besetzt werden. Erstmals sind diese mit jeweils vier weiblichen und vier männlichen Referent_innen quotiert.

Neben den feststehenden Terminen der Legislaturperiode (Uniball, Weihnachtsfeier, Semesterabschlussfeier, Campusfest etc.) sind noch einige weitere Projekte in Planung.

Mit Christian Kaiser bleibt der Student_innenservice als Anlaufstelle für Fragen rund um Anträge und Förderungen auch in dieser Legislaturperiode erhalten. Als externalisierte Referate kommen zu den sechs Kernreferaten und dem Student_innenservice noch die Bereiche EDV und die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt hinzu.

Kontakt: www.asta-uni-vechta.de

1. Sofia Dell'Aquila

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2. Wiebke Jansen, Leon Meyfeld

Referat für Hochschulpolitik und Gremienkoordination

3. Jannik Lüttkenhaus

Referat für überregionale Hochschulpolitik

4. Laura Bischoff

Referat für Politische Bildung und Soziales

5. Carolin Block

Referat für Finanzen

6. Steffen Helms, Lasse Rabe

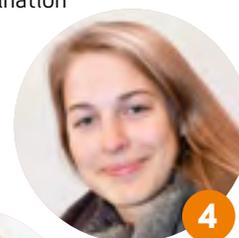
Referat für Kultur

7. Christian Kaiser

Student_innenservice/Buchhaltung

8. Lukas Meyer

Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt



/ Fotos: Katharina Veen

Uniball 2018

"On the Rox", DJ, Fotobox und Tombola

Am 29. November lud der AStA erneut zum großen Uniball. Im festlich geschmückten Festsaal des Waldhofs fanden sich Studierende und Dozent_innen, Angehörige und Beschäftigte der Universität ein. Nach einem Sektempfang wurde das Buffet für die etwa 300 Gäste eröffnet. Anschließend ging es auf die Tanzfläche: Die nächsten Stunden unterhielt die Band "On the Rox" die Gäste mit mitreißenden Coversongs. Um Mitternacht wurden die Türen für rund 1.000 weitere Gäste geöffnet, die bis in die frühen Morgenstunden zur Musik von DJ Stefan Haferkorn feierten.

Ein Höhepunkt des Abends war die Tombola, für die, wie bereits im Vorjahr, einige Einzelhändler und Institutionen Vechtas freundlicherweise die Preise zur Verfügung stellten. Die glücklichen



Gute Stimmung herrschte im Waldhof vor Mitternacht ...

Gewinner_innen konnten sich über zahlreiche Gutscheine und kleinere Präsente freuen. Sehr großer Beliebtheit erfreute sich auch die Fotobox im Foyer, in der bis frühmorgens schöne und lustige Erinnerungsfotos gemacht werden konnten.

Deutschlandstipendien und Förderpreis

31 Studierende mit Stipendien geehrt – Studentenwerkspreis für Vanessa Arlt

31 Studierende bekamen Anfang November in einer Vergabefeier ihre Deutschlandstipendien überreicht. Sie erhalten ein Jahr lang monatlich 300 Euro, finanziert zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Förderern. Außerdem wurde der mit 1.000 Euro dotierte Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück an die Studentin Vanessa Arlt verliehen.

In seinem Grußwort dankte Prof. Dr. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta, den anwesenden Stifterinnen und Stiftern für ihre Unterstützung. „Wir leben davon, als Universität gut in der Region verankert zu sein.“ Bisher hatten durch den Support von Firmen und Privatleuten 182 Studierende die Chance, ein Deutschlandstipendium zu erhalten. Der Studentenwerkspreis wurde zum dritten Mal vergeben.

Der Studentenwerkspreis wird an Studie-



Gruppenfoto aller Stipendiat_innen und Förderer_innen. Unten: Studentenwerkspreisträgerin Vanessa Arlt mit dem Geschäftsführer des Studentenwerks, Stefan Kobilke (l.) und Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt. // Fotos: KFoto/Kokenge

rende verliehen, die sich für andere Studierende einsetzen. Ausgewählt für das Jahr 2018 wurde Vanessa Arlt. Die 23-Jährige studiert Sport und Germanistik und will Lehrerin werden. Auch als Hobby betreibt sie viel Sport und ebenso im ehrenamtlichen Bereich: Bei „Sport ist bunt“ bringt sie mit Kommiliton_innen hiesige und geflüchtete Sportbegeisterte zusammen und hilft so bei der Integration. Außerdem ist sie im



Mentoring für internationale Studierende an der Universität aktiv.

Die Stipendiatinnen Sinem Aba, Madeleine Gänge, Josephine Krenz und Ann-Christin Wille berichteten von ihrer Studiensituation, ihrem gesellschaftlichen Engagement und den Möglichkeiten, die der Erhalt des Deutschlandstipendiums ihnen eröffnet habe. Josephine, gelernte Ergotherapeutin und Musikpädagogin, studiert Gerontologie im Master. Sie konnte sich durch das zusätzliche Geld Fortbildungen und Equipment für ihre ehrenamtliche Arbeit mit Demenzzkranken finanzieren. Kulturwissenschaftlerin Madeleine will für ihre Abschlussarbeit nach Korea reisen. Auch Ann-Christin nutzte das Stipendium für einen Auslandsaufenthalt zum Praktikum in Togo. Und Sinem, die zum zweiten Mal studiert, muss sich nun weniger Sorgen machen, wie sie ihre Miete finanziert.



... und erst recht danach.

// Fotos: Sofia Dell'Aquila

Viel Segen und ein wenig Fluch

15. MuseumsTalk Vechta diskutiert Positives und Negatives der Digitalisierung



Beim MuseumsTalk diskutierten (v.l.) Prof. Dr. Martin K. W. Schweer, Christoph Koch, Katharina Nocun und Staatssekretär Stefan Muhle unter Leitung von Moderator Uwe Haring (r.).

Kleines Jubiläum beim MuseumsTalk: Zum 15. Mal luden Universität Vechta und Museum im Zeughaus zur Talkrunde. 60 Gäste lauschten der von Uwe Haring moderierten Diskussion zum Thema „Völlig vernetzt? Fluch und Segen der Digitalisierung“.

Dass man auch gut offline sein kann, verkörperte Journalist und Buchautor Christoph Koch. Er hatte das Online-Fasten 40 Tage praktiziert – und überlebt. „Man verpasst

weniger, als man denkt.“ Er sah aber auch Vorteile von Online-Diensten wie etwa das Monitoring von Vitalfunktionen oder Ernährungsgewohnheiten.

Vorteile bei solchen Diensten sah auch Katharina Nocun, Netzaktivistin, Bloggerin und ehemalige Politikerin. Gleichzeitig warnte sie davor, Daten zu unbedarft preiszugeben. Die Verknüpfung der Dienste untereinander sei sehr viel umfangreicher,

als man als Nutzerin oder Nutzer glaube. Für die Politik sprach an diesem Abend Stefan Muhle, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Er verwies auf die Herausforderung, sich auf das Tempo der Digitalisierung einstellen zu müssen. Allerdings könnten die Kommunen nicht darauf warten, dass es Lösungen auf Bundesebene gebe. Für den geforderten mündigen und verantwortungsvollen Umgang mit neuen Diensten oder Techniken müsse es die entsprechenden Bildungsansätze geben.

Dies forderte auch Prof. Dr. Martin K. W. Schweer, Professor für Pädagogische Psychologie an der Universität Vechta und Leiter des Zentrums für Vertrauensforschung. Es gebe eine Grenze, wo die Nutzung von Online-Diensten oder Self-Tracking von nützlich zu schädlich umschlage. Auch die Medienkompetenz gelte es zu schulen, damit Nutzerinnen und Nutzer Online-Quellen nicht blind vertrauten.

Stadtführung beim Universitätsdinner

Prof. Dr. Markus Fauser nimmt mit in das Vechta Rolf Dieter Brinkmanns

Zum neunten Mal luden Universität und Universitätsgesellschaft Vechta e. V. (UGV) Ende Oktober zum gemeinsamen Universitätsdinner. Rund 70 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tauschten sich über aktuelle Entwicklungen der Hochschule und der Region aus. Germanist Prof. Dr. Markus Fauser nahm sie in seiner Dinner Speech mit auf eine literarische

Stadtführung durch das Vechta Rolf Dieter Brinkmanns.

Als Vorsitzender der UGV sprach Uwe Bartels die Begrüßung des Abends. Die Identifikation der Bevölkerung mit der Universität sei in der gesamten Region hoch, lobte Bartels. Der Nordwesten Niedersachsens benötige eine leistungsfähige Universität; die UGV wirke gemeinsam mit

der Wirtschaft dafür, die dafür notwendigen Kapazitäten zu erhalten.

Dass die Universität bereits gut vernetzt sei, machte Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt in seinem Grußwort u. a. an der erfolgreichen Gründung des Kulturanthropologischen Instituts fest: Doch gelte es auch weiterhin, so Schmidt, gemeinsam das „weiße Stück Papier“ – eine

Uni sagt „Moin Vechta!“

Stadt und Universität Vechta setzen auf gute Kooperation

Zu seiner ersten Mitgliederversammlung hatte sich der neu gegründete Stadtmarketing-Verein „Moin Vechta“ als Ort die Universität Vechta ausgesucht. Eine bewusste Entscheidung, wie der Vereinsvorstand Peter gr. Beilage in seiner Begrüßung betonte. Die Uni sei der wichtigste Bildungsträger in der Region und damit auch ein starker Partner für den gemeinnützigen Verein „Moin Vechta“. Viele Vechtaer wüssten zu wenig, was in dieser Einrichtung passiere. Mit über 5.000 Studierenden mache die Universität immerhin fast 20 Prozent der Vechtaer Bevölkerung aus. Im Verlauf des Abends stellte gr. Beilage die bisherigen Aktionen wie die Stadtgärten oder Summer in the City vor. Mit Blick auf das kommende Jahr kündigte er aber auch an, dass „Moin Vechta“ mehr caritative und kulturelle Arbeiten leisten wolle, denn allein verkaufsoffene Sonntage zu organisieren, sei nicht gemeinnützig. Bürgermeister Helmut Gels, Mitglied im Vereins-Vorstand, unterstrich in seiner Rede die Wichtigkeit einer guten Kooperation und verwies auf eine beein-

Referenz auf Brinkmanns *Westwärts* – zu füllen und so im Miteinander von Universität und Gesellschaft die Region zu stärken. Bei der anschließenden Dinner Speech führte Prof. Dr. Markus Fauser die Zuhörerinnen vom Elternhaus Brinkmanns am Kuhmarkt über verschiedene Stationen durch das Leben des Dichters und Schriftstellers. Unter dem Motto „Rolf Dieter Brinkmann - Eine literarische Stadtführung in Vechta“ brachte er den Gästen gekonnt vermischt mit Zitaten aus Brinkmanns Werken so insgesamt viele „Orte der Liebe, Orte des Leidens und Orte der Literatur“ näher.



Der Vorstand von Moin Vechta mit Gastgeber Prof. Dr. Burghart Schmidt (Mitte). (v. l.): Antonius Schröer, Jörg Pille, Helmut Gels, Christian Hackmann, Peter gr. Beilage, Dennis Behrens, Tobias Weiss und Moin-Geschäftsführerin Birgit Beuse.

druckende Liste der gemeinsamen Projekte wie LIKE!, den MuseumsTalk, den Frühjahrsempfang oder die Sanierung des Uni-Sportplatzes. Es gebe wichtige Schnittpunkte zwischen der Stadt, der Uni und „Moin Vechta“. Gemeinsames Ziel sei eine attraktive Innenstadt als Basis für ein glückliches Familienleben. Zudem sei Vechta eine junge Stadt, diesem Umstand müsse unbedingt Rechnung getragen werden. Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt

zeigte in seiner Präsentation, für welche Forschungsbereiche die Uni stehe und mit welchen Schwerpunkten sie angesichts der fast abgeschlossenen Hochschulentwicklungsplanung in die Zukunft ginge. Gerade bei Fragen der Digitalisierung im Kontext Bildung oder auch der Entwicklung des Ländlichen Raumes sehe er gute Kooperationsmöglichkeiten mit der Stadt Vechta und „Moin Vechta“ und unterschrieb gerne einen Mitgliedsantrag.



(v. l.) Erster Kreisrat Hartmut Heinen, Helmut Dornieden (2. Vorsitzender UGV), Vizepräsident Prof. Dr. Michael Ewig, stv. Bürgermeisterin Simone Göhner, Christof Pekeler (Vorstand UGV), Landrat Johann Wimberg, Uwe Bartels (Vorsitzender UGV), Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt und Redner Prof. Dr. Markus Fauser.

Kreativ, wohltätig, international

In der Reihe „Kreativ, wohltätig, international: So engagieren sich Studis“ stellt UniVersum in dieser Ausgabe „Vecbassen“ vor. Unter diesem Namen hat das studentische Kollektiv mit gleichem Namen seit 2012 eine 20-teilige Partyreihe in Vechta organisiert sowie zahlreiche Veranstaltungen in Vechtaer Locations.

Vecbassen

Studentisches Kollektiv organisiert Partyreihe



Bei Vecbassen sind Deephouse, Techno, Techhouse und Electronica im Programm.

/ Foto: Anna Tabeling

Wie kam es dazu?

Vecbassen entstand 2012 von den Studenten Nils, Tobi, Marcel und Malte. Heute besteht die Partytruppe aus Nicolai, Malte und Nils. Alle standen auf Musik, alle waren sich einig: Vechta hat in Sachen Elektronischer Musik wenig zu bieten. Anfangs kamen 200-300 Personen zu ihren Events, die sie im Waldhof, Cirkuz Musikus oder der Tapas Bar veranstalteten. Die drei betreiben Vecbassen als Hobby, sie studieren Soziale Arbeit oder auf Lehramt.

Was sind Aktionen?

„Die Vechtaer Partyszene mit elektronischer Tanzmusik bereichern“ ist das Motto von Vecbassen. Die gleichnamige Reihe

im Waldhof fand im Oktober zum 20. und letzten Mal statt. In den sechs Jahren hat wahrscheinlich jeder Abendgänger schon einmal von den Partys gehört. Außerdem planten die Jungs kleinere Veranstaltungen z. B. im Gulfhaus, dem Kaffeerausch oder legten auf Unipartys als DJ auf. Die Events planen die drei weitestgehend selbst. Externe Hilfe nehmen sie bei Sachen wie Licht oder Dekoration in Anspruch. DJs sind sie selbst, hinzu kommen auch Freunde oder etwas bekanntere DJs. Die Einnahmen aller Events reinvestiert Vecbassen in die eigene Arbeit, beispielsweise in neues Equipment. „Echt“ kommerziell sind ihre Veranstaltungen daher nicht, ist Vecbassen wichtig zu betonen.



Vecbassen sind Nils (1), Malte (2) und Nicolai (3).
/ Fotos: 1+2 Max Selan, 3 Ciara Tiziana

Was ist geplant?

Nachdem die beliebte Reihe „Vecbassen“ zu Ende gegangen ist, planen Nils und Nicolai nun die „Hausnummer“. Sie fand am 7. Dezember erstmals in der Wunderbar statt, eine Wiederholung wird es am 1. Februar 2019 geben.

Wer kann wie mitmachen?

„Vecbassen“ als Kollektiv besteht fest aus den drei Studenten Nils, Malte und Nicolai. Wer aber Interesse hat, als DJ oder DJane aufzulegen, kann sich jederzeit bei den Jungs melden. Auch Ideen für Events unterstützen die drei gerne.

Steckbrief

Name: Vecbassen

Form: Studentisches Kollektiv

Zweck: Veranstalten von Partys und anderen Events

Kontakt: nils.freye@yahoo.de oder vecbassen auf facebook

Schulgewalt bekämpfen

Tansanische Ordensschwester schließt Dissertation ab



Schwester Felista Tangi mit ihrer „Doktormutter“ Prof.in Dr. Margit Stein.

Von 2015 bis 2018 arbeitete das Team um Erziehungswissenschaftlerin Prof.in Dr. Margit Stein (Allgemeine Pädagogik) im Projekt „Bedarfs-, Bestands- und Gestaltungsanalyse zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Schulkontext Tansanias“. Mit dabei war Schwester Felista Tangi aus dem Orden der St. Teresina Sisters im tansanischen Mwanza. Das Thema des Projekts war auch ihr Thema: Sie promovierte über „Physische und psychologische Schulgewalt in Tansania“. Ihre Erkenntnisse verflochten sich mit den Aktivitäten des Projektteams, vor Ort half Schwester Felista als Übersetzerin, Fachreferentin und Multiplikatorin. Das von Margit Stein betreute Verfahren fand im November mit der erfolgreichen Disputation seinen Abschluss.

Die Prügelstrafe in Tansania ist noch weit verbreitet und sogar gesetzlich verankert: In Einzelfällen kommen dabei Kinder und Jugendliche sogar zu Tode. Schwester Felista hat sich bereits während ihres Masterstudiums mit dem Thema Schul-

gewalt auseinander gesetzt. Verständnis und Wissen über die Hintergründe waren ihr wichtig, um selbst etwas dagegen tun zu können. In ihrem Promotionsprojekt ging Schwester Felista dazu an die Basis: Sie interviewte 597 Schülerinnen und Schüler der „Form 4“, Schüler_innen zwischen 16 und 18 Jahren in weiterführenden Schulen. Außerdem führte sie qualitative Interviews mit Schulleitungen. Die Aussagen gingen dabei stark auseinander: Während über 90 Prozent der Schüler_innen angaben, schon einmal physische oder psychische Gewalt in der Schule erlebt zu haben, sprachen von den leitenden Lehrkräften deutlich weniger von solchen Vorfällen.

Mit ihren Untersuchungen trug Schwester Felista zur Datengrundlage des von der Niedersächsischen Staatskanzlei geförderten Projekts der Vechtaer Erziehungswissenschaften bei. Hier wurden verschiedene Gestaltungsstrategien und Instrumente zur Bekämpfung von Schulgewalt entwickelt, u. a. Lehr- und Informationsmaterial für Schüler_innen, Lehrkräfte und Verantwort-

liche aus Politik und Kirche. In 2018 drehten Dr.in Daniela Steenkamp und Lea Sophie Schmidt zudem mit 42 Schulkindern Erklärungsfilme zu Gewaltfreiheit und Kinderrechten und boten eine medienpädagogische Weiterbildung an.

Einnahmen aus Bücherflohmarkt gespendet

Bereits zum achten Mal lud die Universitätsbibliothek Vechta im Rahmen der Aktionswoche zum Welttag des Buches im April dieses Jahres zum Bücherflohmarkt. Traditionell gehen die Spenden – mindestens 1 Euro pro Buch – an den Kindergarten der St. Teresina Sisters in der Nähe der Partnerhochschule St. Augustine University of Tanzania in Mwanza. 1.950 Euro überreichte Lena Vinnemann, Referentin in der Universitätsbibliothek, an Schwester Felista. Nachdem im letzten Jahr Tische und Bänke für die Kinder angeschafft wurden, wird das Geld in diesem Jahr für die Anschaffung von Spielen, Büchern und Lernmaterialien sowie zur Gestaltung der Wände verwendet werden.



Lena Vinnemann (l.), Referentin in der Universitätsbibliothek, überreicht die Spende an Schwester Felista Tangi.

Das war 2018

Ein Auszug aus Highlights des Jahres



Februar: Buchpremiere der Kooperation mit der German Jordanian University.



Februar: Der Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2017 geht an den Psychologen Prof. Dr. Jürgen Straub. / Foto: KFoto/Kokenge



April: Management Sozialer Dienstleistungen wird mit Preis „Fokus Vechta“ geehrt. / Foto: Kläne/Stadt Vechta



Mai: Spatenstich zur Sanierung des Sportplatzes.



Mai: Richtfest zur Sanierung der Mensa.



Juni: Campusfest

/ Foto: DattBlatt



Juli: Die Uni-Fußballer erringen Platz 4 bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften in Coimbra, Portugal.



September: Begrüßung der neuen Austauschstudierenden aus zwölf Ländern.

/ Foto: Heinz



Oktober: Der DAAD-Preis 2018 für herausragende internationale Studierende wird an Diogo Campos Sasdelli (2.v.l.) aus Brasilien verliehen.

/ Foto: KFoto/Kokenge



November: Die Stadt Vechta verleiht ihre Gerontologiepreise an (v. l.) Nicole Mousset, Josephine Laura Krenz und Christin Jansen.

News

Arbeitsrecht in der Pflege

Wie finde ich qualifiziertes Personal für meine Einrichtung? Was darf ich Bewerber_innen im Vorstellungsgespräch fragen, wie gestalte ich den Arbeitsvertrag? Und wenn die Fachkraft doch nicht zu mir passt: Wie spreche ich eine Kündigung wirksam aus? Mit diesen Themenfeldern befasst sich das neue Weiterbildungsangebot der Universität „Arbeitsrecht in der Pflege – Rechtssicher vom Vorstellungsgespräch bis zur Kündigung“. Leitungskräfte und Fachkräfte mit Personalverantwortung aus dem Pflegesektor, aus gerontopsychiatrischen oder geriatrischen Einrichtungen werden arbeitsrechtliche Grundlagen ihrer Tätigkeitsfelder vermittelt. Die zwei jeweils eintägigen Weiterbildungen im Februar 2019 können einzeln oder im Block besucht werden.

Referentin ist Ass. jur. Kerstin Telscher, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Recht der Sozialen Dienstleistungen der Universität.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Die Teilnahme an einer oder beiden Weiterbildungen ist möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.uni-vechta.de/weiterbildungsangebote

Gerontologiepreise der Stadt Vechta verliehen

Ende November fand an der Universität Vechta die Abschlussfeier für die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Gerontologie statt. 79 Bachelor-

schlüsse und 17 Master-Abschlüsse wurden geehrt. Die Gerontologiepreise der Stadt Vechta verlieh der stellvertretende Bürgermeister Claus Dalinghaus. Den Preis in der Kategorie „Bachelorarbeit“ erhielt Josephine Laura Krenz für ihre Arbeit „Therapie oder Teilhabe? Kritische Gegenüberstellung des bio-medizinischen Demenzkonzepts und des person-zentrierten Demenzkonzepts beim Einsatz von Musik bei Menschen mit Demenz“. Der Preis für die beste Masterarbeit wurde in diesem Jahr doppelt vergeben. Ihn erhielten Nicole Mousset für ihre Arbeit „Die Zukunft der Pflege am Beispiel des Landkreises Oldenburg - Herausforderungen und Chancen der Pflegeinfrastrukturplanung“ und Anne Christin Jansen für ihr Thema „Stationäre Versorgung demenziell Erkrankter und ihre Auswirkung auf das Pflegepersonal“

Iris Keller und Verd

„Vielfalt und Wandel in Vechta und die Mobilität“ lautete das Rahmenthema des Artist in Residence-Programms 2018. Die studierte Puppenspielerin Iris Keller war im Frühjahr zu Gast in Vechta. Mit „Verd“ erkundete sie, was schnell und langsam in Vechta bedeutet und wie sich Mensch und Tier fortbewegen. Ihre Erlebnisse haben Keller und Verd im Buch „Tour de Verd“, erschienen im Vechtaer Geest-Verlag, festgehalten.



/ Foto: Alain Fleury

Termine

04.01. Orientierungsworkshop „Deine Zukunft!“ für Studieninteressierte

Infos unter www.uni-vechta.de/uni-erleben oder bei Melanie Kruse melanie.kruse@uni-vechta.de

07.01., 21.01., 04.02. Veranstaltungsreihe „Norddeutschland und seine Nachbarn“

Infos: www.uni-vechta.de/geographie/geographische-gesellschaft/vortragsreihe

10.01., 17.01., 24.01., 31.01. Ringvorlesung „Geschichtslandschaften“

Donnerstags, 18.00 Uhr s.t., Hörsaal Q 015, Driverstraße 24

22.01. Öffentlicher Gastvortrag „The Neo-Victorian Lesbian that Narrations Build“

Referentin: Gesa Woltjen (Lüneburg)
Raum N 08, 18.00 Uhr

25.01. Fachtag „Wissenschaft trifft Praxis – Regionale Gender- und Diversityperspektiven im Kontext von Bildung, Erziehung und Betreuung“

Infos im Veranstaltungskalender unter www.uni-vechta.de

01.02. – 02.02. „Da geht noch was!“ – Workshop für Studieninteressierte mit Berufs- oder Familienerfahrung

Infos: www.uni-vechta.de/offene-hochschule

14.03.2019 Informationsveranstaltung zum Gasthörstudium

Infos: www.uni-vechta.de/offene-hochschule

Vorschau

Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz

Serie „Kreativ, wohltätig, international“ stellt Musik-Ensembles vor

Vergabe der Landesstipendien

Ausgabe 01
erscheint am
26. Feb. 2019